



VERTRETUNG
DEUTSCHSPRACHIGER
GEOGRAPHIESTUDIERENDER
WWW.GEODACH.ORG

GeoDACH e.V.

Geographisches Institut der Universität Bonn

Meckenheimer Allee 166

53115 Bonn

Marburg, 05.11.2017

Positionspapier zur Verbesserung der Handlungsfähigkeit von Fachschaften

Durch die Verortung des Arbeitsschwerpunktes an den Hochschulinstituten sind Fachschaften und ihre Organe die prädestinierteste Schnittstelle zwischen Studierenden und Lehrenden. Aufgrund engagierter Aufarbeitung aller hochschulpolitischen Themen, einer ständigen Kommunikation mit allen Statusgruppen und kontinuierlichem Wissenstransfer zwischen Studierenden aller Fachsemester sind Studierendenvertretungen kompetente Organe einer universitären Selbstverwaltung mit einem großen Erfahrungsschatz. Damit diese Kompetenzen auch zum Einsatz kommen und die Studierenden als große Statusgruppe sachgerecht vertreten werden können, müssen die teils ungenügenden Mitbestimmungsmöglichkeiten in allen Bundesländern bzw. Kantonen verbessert und in angemessener Weise ausgeweitet werden.

Status als verfasste Studierendenschaft

Die grundlegendste Voraussetzung einer mündigen Teilhabe an der universitären Entwicklung ist der Status der Studierendenschaft als feste, selbstverwaltete Teilkörperschaft der Hochschule. Dies impliziert das Recht, selbstständig Organe zu bilden. Die Hochschule hat die Aufgabe, das Handeln der Organe in juristischer und versicherungstechnischer Hinsicht zu unterstützen. Das Ausüben eines politischen und hochschulpolitischen Mandats der studentischen Organe ist obligatorisch.

Formale Beteiligung in Gremien

Ein essentieller Teil der angemessenen Interessenvertretung ist die kritische Auseinandersetzung mit allen Belangen der universitären Arbeitsfelder zwischen Lehre, Forschung und Verwaltung. Dies erfordert insbesondere die ausreichende Einbindung in das für Lehrangelegenheiten zuständige Gremium. Ein Stimmenanteil von 50% für studentische Vertreter*innen würde dies gewährleisten (vgl. Niedersächsisches Landeshochschulgesetz §45). Für die Entscheidung über die Vergabe von Fördermitteln zur Verbesserung der Lehre ist ein Stimmanteil von mindestens 50% nötig. Ferner ist die stimmberechtigte Einbindung in die Gremien nötig, in denen Entscheidungen zur grundsätzlichen Institutsentwicklung getroffen werden. Dies schließt die Beteiligung an der Gestaltung der jeweiligen Sitzungen ein (Terminierung, Aufstellung der Tagesordnung).

Evaluationen der Lehrveranstaltungen sind wichtige Reflexionsinstrumente zur Kontrolle und Weiterentwicklung der Lehre. Die Ergebnisse sind grundsätzlich zu veröffentlichen, mindestens insofern, als dass die Studierenden einen Überblick über die fachliche und betreuungstechnische Qualität der Lehrveranstaltungen erhalten. Des Weiteren soll eine Aufarbeitung der Ergebnisse unter Beteiligung aller Statusgruppen erfolgen.



VERTRETUNG
DEUTSCHSPRACHIGER
GEOGRAPHIESTUDIERENDER
WWW.GEODACH.ORG

GeoDACH e.V.

Geographisches Institut der Universität Bonn

Meckenheimer Allee 166

53115 Bonn

Sicherung der Arbeitsfähigkeit durch ausreichende Finanzausstattung

Um die Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung erfüllen zu können, ist eine sichere Finanzierung der Fachschaftsarbeit als wesentliche Rahmenbedingung zu gewährleisten. Vier Grundsäulen müssen dazu unbedingt gegeben sein:

1. Jeder Fachschaft muss ein festgesetzter Sockelbetrag pro Semester zur Verfügung stehen. Zusätzlich ist abhängig von der Studierendenzahl ein Aufstockungsbetrag zuzuweisen.
2. Die Verfahren zur Ausschüttung dieser Beträge dürfen nicht mit unzumutbaren bürokratischen Hürden verbunden sein.
3. Die Möglichkeit der Rücklagenbildung muss sichergestellt werden.
4. Die Studierendenschaft und ihre Organe (unter anderem Fachschaften) müssen befähigt sein über ihre Finanzen unabhängig zu verfügen.

Wir fordern alle zuständigen Ministerien, Hochschulen, Institute und Studierendenschaften dazu auf, die hier formulierten Bedürfnisse anzuerkennen und zu unterstützen.